

Bewerbungsrede von Daniel Karrais als Ersatzbewerber für die LTW

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als ich 2010 in die FDP eingetreten bin, hätte ich nicht gedacht, dass ich nur fünf Jahre später auf einer Wahlkreis-Konferenz nicht nur sitze, sondern sogar stehe und mich als Ersatzbewerber für den Landtag vorstelle - ich wusste damals wohl nicht mal, was eine Wahlkreis-Konferenz ist.

Aber jetzt stehe ich hier mit 25 Jahren und einem fast abgeschlossenen Maschinenbaustudium und habe das Vergnügen mich vorstellen zu dürfen. Die meisten von Ihnen kennen mich sicher von unseren Veranstaltungen und als JuLi-Vorsitzender im Kreis.

Wie gesagt bin ich vor ziemlich genau fünf Jahren in die FDP eingetreten und ein Jahr zuvor bei den JuLis. Was hat mich dazu bewegt und warum stehe ich hier immer noch, nach vier Jahren von deprimierenden Ergebnissen und letztlich einem Rauswurf aus dem Bundestag??

Nun - ich bin nicht zur FDP gegangen, weil sie 2009 mit ihren 15 % hipp zu sein schien. Ich bin auch nicht zu den Freien Demokraten gegangen, weil ich glaubte, dass wir möglichst wirtschaftsfreundliche Politik machen müssen oder weil ich weniger Steuern zahlen will.

Nein - der Grund für mich zu den Freien Demokraten zu gehen war meine liberale Lebenseinstellung, die abgrundtiefe Abneigung gegen Leute, die meinen sie wüssten besser was gut ist für mich als ich UND die zukunftsorientierte und fortschrittsfreundliche Politik der FDP.

Die anderen Parteien sind damit beschäftigt soziale Wohltaten zu verteilen - siehe das zukunftsvergessene und dekadente Rentenpaket der Regierung. Es bestand ja nicht einmal die Not dazu, so etwas zu verabschieden! Das wird mich und meine Altersgenossen noch sehr teuer zu stehen kommen und unsere Kinder wohl auch.

Andere Parteien halten verkrampft an veralteten Gesellschaftsbildern fest, die weder der gelebten Realität entsprechen noch irgendwelche Vorteile für die Gesellschaft bieten. Ich frage Sie: Wo ist denn das Problem, wenn zwei Menschen des gleichen Geschlechts Verantwortung füreinander übernehmen wollen, wie es in jeder gewöhnlichen Ehe auch geschieht? Warum verwehren wir diesen dieselben Rechte? Es gibt keinen vernünftigen Grund dafür. Es ist keine staatliche Aufgabe den Leuten vorzuschreiben, wie und mit wem sie leben möchten!

Dann gibt es noch jene Parteien, die noch mehr verteilen wollen, Fortschritt behindern - und das schlimmste: Mit ihrem ideologischen Genderwahn und ihrer zwanghaften Gleichmacherei unser hervorragendes Bildungssystem zerstören. Ich hab an der Uni drei Jahre lang Erst- und Zweitsemester betreut und mit jedem Jahr sind die Durchfallquoten erheblich gestiegen, obwohl das System und das Personal dasselbe war. Auch von anderen Kollegen und Professoren habe ich das gehört. Das ist alarmierend!

Meine Damen und Herren, ich bin vor drei Wochen aus Australien vom Studium zurück gekehrt. Dort kann jeder studieren und das schlimme ist: Dort besteht auch jeder mit guten Noten. Klingt toll oder? Ich sage Ihnen, das ist es nicht! Das Niveau war allenfalls auf dem der 10. Klasse und in den praktischen Übungen bot das dann ein erschreckendes Bild. Mit der Gemeinschaftsschule und den anderen Reformen hin zum Einheitsschüler bewegen wir uns genau dorthin. Baden-Württemberg verkauft Technologie in die ganze Welt und dafür brauchen wir hochqualifizierte Kräfte und keine Leute, die Ihr Abitur mit der Geburtsurkunde ausgestellt bekommen.

Ich glaube aber, dass wir Freien Demokraten ein gutes Konzept haben, das unser Bildungssystem langfristig stabilisiert. Mit dem vorgeschlagenen Schulfrieden von der FDP wurde ein wichtiger Schritt gemacht.

Es besteht Handlungsbedarf und da sind liberale Ideen wichtig. Ich darf noch viele Jahrzehnte in diesem wunderbaren Land leben und gerade deshalb bin ich der festen Überzeugung, dass Baden-Württemberg und Deutschland eine Partei braucht,

- die nicht Nein sagt zu Innovation und Fortschritt!
- die für das Individuum ist und gegen staatlich verordnete Gleichmacherei
- die nicht auf Kosten meiner Generation Geld für fragwürdige Wohltaten verschreibt
- die sich nicht anmaßt besser zu wissen, was gut für den Einzelnen ist und was nicht, sondern auf die Fähigkeiten des Einzelnen setzt
- und speziell für Baden-Württemberg eine Partei, die das Bildungssystem auf einem hohen Niveau hält und den Begabtesten die Förderung ermöglicht, die sie brauchen um die neuen Robert Boschs, die neuen Gottlieb Daimlers und die neuen Steve Jobs zu werden.

Für mich bieten die Freien Demokraten Vielfalt statt Einheit, Innovation statt Konservatismus, Vernunft statt Ideologie und Vertrauen in die Fähigkeiten des Einzelnen statt Gleichmacherei. Die Freien Demokraten sind die Partei, die genau das verkörpert und sie ist die einzige Partei, die das verkörpert.

Genau deshalb stehe ich hier und bin fest entschlossen gemeinsam mit unserem Landtagskandidaten Dr. Aden und Ihnen einen ordentlichen Wahlkampf zu machen



mit einem guten Ergebnis. Sie sehen, ich bin von Grund auf überzeugt von den Zielen der Freien Demokraten und der liberalen Einstellung dieser Partei.

Darum bitte ich um Ihre Unterstützung für die Kandidatur. Vielen Dank!